



Babette Mohr
Heilpraktikerin

Homöopathie
Naturheilkunde

05271 / 391 37 37
heilpraktikerin-hoexter.de

Heilung durch Homöopathie – Grundlagen, Anwendung und Wirkung

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

mein Name ist Babette Mohr, ich bin Homöopathin mit Praxis hier in Höxter.

<https://heilpraktikerin-hoexter.de/>

Vorab ein großes Dankeschön an die Ölmühle Solling, wo man mit viel Engagement immer wieder bereichernde Beiträge zu gesundheitlichen Themen möglich macht.

<https://www.oelmuehle-solling.de/>

Aude sapere -wage es, weise zu sein

So untertitelte Dr. Samuel Hahnemann, der Begründer der Homöopathie, sein Hauptwerk, das ‚Organon der Heilkunst‘.

Und dieses Motto der Aufklärung möchte auch ich meinen Ausführungen voranstellen:

Wage, selbst zu denken!

Habe Mut, Dich Deines eigenen Verstandes zu bedienen!



Babette Mohr Heilpraktikerin

Homöopathie

Der eine oder die andere wird schon persönliche Erfahrungen mit Homöopathie gemacht haben - sehr häufig mit Arnika, vermutlich einem der bekanntesten homöopathischen Mittel.

Und so wird der Name des Begründers der Homöopathie, Dr. Samuel Hahnemann, den meisten unter Ihnen wohl geläufig sein.

Nur kurz biografisches: geboren am 10. April 1755 in Meißen; gestorben am 2. Juli 1843 in Paris.

Arzt, Chemiker, Übersetzer wissenschaftlicher Abhandlungen, medizinischer Schriftsteller.

Vordenker nicht nur die homöopathische Behandlungsmethode betreffend, sondern auch in Bezug auf hygienische Maßnahmen, beispielsweise bei der Cholera Epidemie in Köthen, oder auch z.B. auf die Tatsache, dass er - entgegen der damals üblichen Vorgehensweise- reichliches Trinken bei Erkrankungen empfahl.

Ein sehr wechselhaftes Leben, sowohl die Orte als auch Erfolg und Anerkennung betreffend, voller Anfeindungen seitens der medizinischen Kollegen und heftiger Attacken seinerseits auf die Medizin seiner Zeit. Sicherlich ein nicht einfacher Charakter.

Früh kritisierte er die damals üblichen, rabiaten und oft tödlichen Methoden der damaligen Medizin, insbesondere den Aderlaß.

<https://www.youtube.com/watch?v=EdirM-XTdzU>

➔ Die Homöopathie ist eine Behandlungsmethode, kein System.

Sie gründet auf denselben Erkenntnissen wie die unsere westliche Medizin, aber in der Behandlung der Erkrankungen unterscheidet sich maßgeblich von der heute üblichen allopathischen Medizin.

Die Homöopathie fußt auf drei Säulen:

- Dem Ähnlichkeitsprinzip
- Dem Potenzierungsprinzip
- Dem Prinzip der Individualisierung

Auf diese drei therapeutischen Prinzipien möchte ich im Folgenden genauer eingehen.



Das Ähnlichkeitsprinzip

Hahnemann formulierte es als erster, aber schon in der alten Medizin, z.B. bei Hippokrates und Paracelsus, war es ein bekanntes Prinzip:

Similia similibus curentur - Ähnliches sollte man mit Ähnlichem heilen-
Das ist das zentrale Prinzip der Homöopathie

Ein Beispiel aus unserem Alltag -was machen Sie, wenn Sie sich den Kopf gestoßen haben? Sie drücken mit der Hand darauf, sogar recht fest. Sie stoßen sich den Kopf nicht ein zweites Mal, nein, Sie üben instinktiv einen ganz *ähnlichen* Reiz aus.

Hahnemanns großes Verdienst ist, dieses Prinzip anhand der Arzneimittelprüfungen systematisiert zu haben.

Eine ‚Arzneimittelprüfung‘, die wir alle kennen:
Küchenzwiebel- beim Schneiden tränen die Augen, die Nase läuft, vielleicht brennen die Augen...

Die Arzneimittelprüfung

Arzneimittelprüfung bedeutet konkret, dass die dem Gesunden verabreichte Substanz Symptome hervorbringt, die sie beim Kranken zu heilen vermag.

Die Prüfung einer Substanz am Gesunden ruft Symptome hervor -siehe Zwiebel-, diese Symptome werden genau dokumentiert und sind die Grundlage für die Verschreibung nach dem Ähnlichkeitsprinzip.

Hahnemann und seine Anhänger prüften verschiedenste Substanzen und dokumentierten die Ergebnisse akribisch.

Grob gesagt: je mehr Prüferinnen unter der Einnahme einer Substanz dasselbe Symptom entwickeln, desto spezifischer ist es für den Gebrauch als Heilmittel für dieses Symptom.

Die Arzneimittelprüfungen sind also eine empirische Fundierung der homöopathischen Methode.

Sie bringen das Ähnlichkeitsprinzip in eine nachvollziehbare Ordnung. Bis zum heutigen Tag bilden diese Prüfungen die Grundlage für die Ausarbeitung des heilenden Mittels, auch wenn natürlich in den vergangenen über 200 Jahren viele AMPs dazu gekommen sind.



Noch einmal zur Zwiebel:

und so könnte auch ein Schnupfen aussehen -die Augen tränen, die Nase läuft, vielleicht brennen die Augen...-der durch allium cepa (Küchenzwiebel) geheilt werden kann, nicht jedoch z.B. der Schnupfen, der dick ist und die Nase verstopft.

Das Prinzip der Potenzierung

Es war seinerzeit bei Apothekern durchaus üblich, potenziell schädliche Stoffe durch Verdünnung oder Verreibung unschädlich zu machen, und so am Menschen verwenden zu können.

Hahnemanns Verdienst war es jedoch durch genaue Beobachtung heraus zu finden, dass diese Verdünnungen eine klarere Symptomatik hervorbrachten, also im Sinne des Ähnlichkeitsprinzipes eine größere Wirksamkeit hervorbrachten.

Diese Symptomatik wiederum wurde und wird bei den Arzneimittelprüfungen genau dokumentiert.

Heute werden in erster Linie D- und C-Potenzen verwendet.

D-Potenzen: 1:10 D steht für Dezimal

C-Potenzen: 1:100 C steht für Centimal

Die strengen Regularien des HAB -des Homöopathischen Arzneibuches- bilden die gesetzliche Grundlage für die Herstellung homöopathischer Arzneimittel in Deutschland.

Dort sind sowohl die Verfahren als auch die zu verwendenden Substanzen genau festgelegt.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Arzneibuch - Homöopathisches Arzneibuch>

Bei höheren Potenzen (jenseits der Zahl von Avogadro) ist vom Ausgangsstoff selbst mit modernen Methoden nichts mehr zu finden -und das ist ein Hauptkritikpunkt an der Homöopathie, `da ist ja nichts drin...`

Tatsächlich ist der Wirkmechanismus bis heute ungeklärt, obwohl es natürlich verschiedene Theorien dazu gibt -da hat die Forschung noch einiges zu leisten und diese Frage wird intensiv erforscht. (s. die links weiter unten)



Schon Hahnemann schrieb:

„Ich fordere keinen Glauben (...), dass dies jemand begreiflich sei. Ich begreife es nicht. Bloß die Erfahrung sagt's, welcher ich mehr glaube als meiner Einsicht.“

Unstrittig ist jedoch laut Studienlage, dass eine Wirkung auf lebende Organismen besteht.

Auch der Vorwurf des Placebo Effektes lässt sich kaum halten, denn auch Kinder, Tiere und Pflanzen reagieren deutlich auf homöopathische Mittel.

https://youtu.be/c7M-qcP_pDY

Homöopathische Mittel werden gewonnen aus:

- Pflanzen, Pflanzenteilen
- Tieren, Tierprodukten
- Chemischen Elementen
- Mineralien
- Krankheitsprodukten (Nosoden)

Im Allgemeinen werden homöopathische Mittel als Globuli, Flüssigkeiten oder Tabletten verbreicht.

Globus (lat.) -Kugel, Globulus- das Kügelchen, Globuli- die Kügelchen

Das Prinzip der Individualisierung

Die Anamnese, also die genaue Aufnahme der Symptome, stellt die Grundlage für die Ausarbeitung des homöopathischen Mittels dar.

Insbesondere werden erfragt bzw. durchgeführt:

- die Ausprägungen der Symptome
- die Empfindungen
- die Modalitäten (z.B. schlechter durch Kälte, Tageszeiten etc.)
- ihre Entstehung
- die begleitenden Beschwerden
- die Lebensumstände
- die bisherigen Erkrankungen



- die Erkrankungen in der Familie
- die Vorlieben und Abneigungen
- und die mentalen, psychischen und emotionalen Symptome
- die klinischen Diagnosen, Blutbilder etc.
- die körperliche Untersuchung

Der Mensch wird also als Ganzes wahrgenommen.

Während in der allopathischen Medizin in erster Linie Symptome zum Verschwinden gebracht werden sollen, ist die homöopathische Behandlung der Versuch, auch die Ursachen zu erfassen und somit zu heilen um zu einer echten Gesundung zu führen.

Das ist, was wir in der Homöopathie unter Individualisierung verstehen. Die Symptome werden genau erfasst und nicht unter einen pauschalen Krankheitsnamen abgelegt.
Arzneien werden nicht für bestimmte Krankheitszustände, sondern für Symptomenkonstellationen angewendet.

Interessanterweise tritt dieses Prinzip der Individualisierung neuerdings auch in der konventionellen Medizin in den Vordergrund, insbesondere auf der molekular-biologischen bzw. genetischen Ebene.
So kommen maßgeschneiderte Medikamente zur Anwendung, z.B. in der onkologischen Behandlung.

Ablauf der homöopathischen Behandlung:

- Anamnese
- Mittelausarbeitung
- Mittelgabe
- Verlaufskontrolle

Die Behandlung akuter Erkrankungen unterscheidet sich natürlicherweise von der Behandlung chronischer Krankheiten.

Die letzteren erfordern im Allgemeinen eine längere Behandlungsdauer, während akute Erkrankungen häufig mit einem oder zwei Mitteln schnell geheilt werden können.

Von Patientenseite erfordert die homöopathische Behandlung sehr viel mehr Beobachtung und Mitarbeit als die schulmedizinische.



Insbesondere bei Kindern ist dieses von Vorteil, denn durch die genaue Beobachtung der Symptome und deren Ausprägungen erlernt und erfährt die Erkrankte eine größere Selbstwirksamkeit.

Nicht ohnmächtig ausgeliefert sein, sondern durch eigenes Tun an der Gesundung beteiligt sein.

Und somit entsteht ein größeres Vertrauen in die Heilkräfte des eigenen Organismus.

Selbstverständlich ersetzt die Homöopathie nicht notwendige operative Eingriffe oder andere medizinisch notwendige Behandlungen.

Ihr Homöopath wird Sie -so wie jeder andere Arzt auch- in einem solchen Fall natürlich an die entsprechenden Spezialisten verweisen.

Unverzichtbar ist die Schulmedizin auch in der Notfallbehandlung, da leistet sie Erstaunliches, und wir dürfen dafür dankbar sein.

In der Begleitung schwerer Erkrankungen, z.B. onkologische (Chemotherapie), oder auch post-operativ kann die Homöopathie viel beitragen.

<https://www.carstens-stiftung.de/homoeopathie-als-zusatztherapie-bei-krebs.html>

Vorzüge der homöopathischen Behandlung

- Keine Nebenwirkungen.
- Keine Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten.
- Keine Suchtgefahr, keine Vergiftungen, kein Abhängigkeitspotenzial
- In Schwangerschaft und Stillzeit problemlos anwendbar.
- Für Kinder und Säuglinge geeignet.
- Auch für Tiere und Pflanzen geeignet.

Um Dr.med. H.-W. Müller-Wohlfahrt, den langjährigen Mannschaftsarzt des FC Bayern und der deutschen Nationalmannschaft zu zitieren:

„Ich habe ein Prinzip mir zu eigen gemacht: Ich möchte dem Patienten nicht schaden, und so bin ich zur Homöopathie gelangt, von der ich absolut überzeugt war und immer gewesen bin“



Der minimale Ressourcenverbrauch in der Herstellung der homöopathischen Arzneien ist ein gewichtiges ökologisches Argument für die Homöopathie.

Zudem werden keine Tierversuche durchgeführt -allerdings bestehen manche Mittel aus Tierbestandteilen, z.B. apis melifica, die Honigbiene.

Gleichtes gilt auch für die Kosten -sowohl der bessere Gesundheitszustand von Patienten in homöopathische Behandlung als auch die im Allgemeinen geringeren Behandlungs- und Medikamentenkosten kommen uns als Gesellschaft zugute.

https://www.securvita.de/fileadmin/inhalt/dokumente/auszeuge_SECURVITAL/202004/securvital_0420_6-11.pdf?fbclid=IwAR1CLL9PAg4ITWGrFOYXNBSALVtCtPGY0jsl3u20jsj_CZCjnGxvQGr-VDk

In der Hoffnung, mit diesem Vortrag ein wenig Ihren Wissensdrang befördert zu haben möchte ich schließen mit einem Zitat von Johann Wolfgang von Goethe:

„Ich glaube jetzt eifriger denn je an die Lehre des wundersamen Arztes (Dr. Hahnemann) seitdem ich die Wirkung unserer allerkleinesten Gabe so lebhaft empfunden habe.“

Wagen Sie, zu wissen -und vertrauen Sie auf sich!

Wer sich weiter informieren möchte, wird hier sicherlich fündig:

Erfahrungsberichte:

<https://www.vkhd.de/patienten/erfahrungsberichte-von-patienten>

Forschung/ Wissenschaft

<https://www.faktencheck-homoeopathie.de/>

<https://www.carstens-stiftung.de/homoeopathie-als-zusatztherapie-bei-krebs.html>

<https://www.vkhd.de/patienten/homoeopathie/homoeopathie-forschung>

<https://www.campace.org/>

<https://www.hri-research.org/de/category/pressemeldungen/>

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC10700388/>

Dr. Jens Behnke (Carstens-Stiftung) über den Stand der Forschung in der Homöopathie:

<https://www.youtube.com/watch?v=HBecbS2A0gM>



Klinische Homöopathieforschung, Vortrag von Dr. Jens Behnke (Carstens-Stiftung)
https://www.youtube.com/watch?v=0y-OmPfTKa4&t=1468s&fbclid=IwAR0vGrpyhG_W5iI8V4LmXFYNmi7hTw7Xe66vk-ftc0fHmrg27Zp4pjIUJIQ

Meta-Analysen randomisierter, placebokontrollierter Doppelblindstudien:
<https://www.carstens-stiftung.de/artikel/meta-analysen-in-der-klinischen-forschung-zur-homoeopathie.html>

Beobachtungsstudien:
<https://www.carstens-stiftung.de/artikel/versorgungsforschung-zur-homoeopathie.html>

Grundlagenforschung:
<https://www.carstens-stiftung.de/artikel/stand-der-grundlagenforschung-in-der-homoeopathie.html>

Empfehlungen des Europäischen Rates der Wissenschaftsakademien zur Homöopathie:
<https://www.carstens-stiftung.de/artikel/der-europaeische-rat-der-wissenschaftsakademien-und-die-homoeopathie.html>

Motive der „Skeptikerbewegung“:
<https://www.carstens-stiftung.de/artikel/homoeopathiekritik-zwischen-wissenschafts-dogmatismus-und-politischem-agendasetting.html>

13.09.2025 -Vortrag in der Ölmühle Solling

©Babette Mohr



Babette Mohr Heilpraktikerin